

# 1. Beiratstreffen zum Forschungsprojekt JADE

---

## Tagesablauf

09:30	Block 1	Begrüßung und Vorstellung
10:00		Verständnis von Jobcoaching
11:00	PAUSE	
11:20	Block 2	Stand des Forschungsprojektes JADE
12:20		Ausblick auf die Phase 1 des Arbeitspaketes 2
12:50	Mittagspause	
13:40	Block 3	Perspektiven auf einen Jobcoachingfall
15:10	Kaffeepause	
15:30	Block 4	Welche Fragen ...
16:40		Organisatorisches
17:00		Abschluss des Tages

**Hildesheim, 04.05.2017**

Das JADE-Team

Prof. Ulrike Marotzki

Reinhard Hötten

Dorothea Harth

## Block 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Liebe Beiratsmitglieder,

wir freuen uns sehr, Sie heute hier zu haben und mit Ihnen arbeiten zu können. Sie sind eine wichtige Unterstützung für die Arbeit unseres Forschungsprojektes und werden uns helfen, die Forschungsarbeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen zur Ausrichtung und Schwerpunktlegung des Projektes im zweiten Arbeitspaket.

Wie wir uns austauschen wollen:

Für unsere gemeinsame Arbeit ist jede/r wichtig. Wir wünschen uns die Gleichberechtigung der Perspektiven im gemeinsamen Austausch. Dies drückt sich z.B. darin aus, dass Redebeiträge gleich verteilt sind, jede/r zu Wort kommt und wir und gegenseitig ausreden lassen. Hierauf werden wir achten, damit sich jede/r wohl fühlt.

Wir werden an einigen Terminen mit Daten arbeiten, die natürlich anonymisiert sind. Dennoch möchten wir Sie bitten, über spezifische Merkmale der Fälle Stillschweigen zu halten und darüber nicht mit Dritten zu reden. Jeder von Ihnen und uns hat das Recht einzufordern, dass auch über eigene Redebeiträge gegenüber Dritten außerhalb der Beiratsrunde geschwiegen wird.

Vielen Dank!

Das JADE-Team

## Block 1: Verständnis von Jobcoaching

Es geht um Ihre individuelle Sicht mit Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung als Arbeitgebervertreter, als Arbeitnehmer/in mit Behinderung, als Schwerbehindertenvertretung, als Integrationsfachdienst, als Jobcoach, als Leistungsträger. Ein „Nichtwissen“ ist in unserem Rahmen übrigens genauso eine Ressource wie „Wissen“.

### Was verstehe ich unter Jobcoaching?

#### Aufgabe:

1. Bitte schreiben Sie bis zu 5 Assoziationen, die Sie zum Jobcoaching haben, auf Moderationskarten.
2. Bitte wählen Sie eine Karte aus, die Sie für sich mit Jobcoaching in Verbindung bringen.

## Block 2: Stand des Forschungsprojektes JADE: die ersten sechs Monate

Das Forschungsprojekt JADE wurde an der HAWK am 1.11. mit der Einstellung der beiden Projektmitarbeiter/innen, Frau Dorothea Harth und Herrn Reinhard Hötten, gestartet. Die Einstellung erfolgte mit einem Monat Verzögerung zur ursprünglichen Planung, da der Bescheid erst Anfang Oktober in der HAWK einging.

### **Forschungsprojekteinrichtende Aufgaben:**

**Kontaktaufnahme zu Ansprechpartner/innen:** In den Monaten November bis Januar stand die Adressermittlung und Kontaktaufnahme zu den verschiedenen für das Forschungsprojekt relevanten Ansprechpartner/inne/n für das Arbeitspaket 1, Bestandsaufnahme, und Arbeitspaket 2, Prozessbeschreibung, im Vordergrund. In der Zeit bis zum Berichtszeitpunkt konnten Ansprechpartner/innen an allen Integrationsämtern der 17 Bundesländer gefunden werden. Im Top-down-Verfahren über die Integrationsämter wurden zudem Kontakte zu insgesamt 119 Fachdiensten sowie zu 94 Jobcoaches bundesweit hergestellt. Die Zusammensetzung des Beirates konnte im Januar 17 abgeschlossen werden. Schwierigkeiten bereitete es, Träger der Rehabilitation systematisch zu ermitteln und verlässliche Ansprechpartner/innen zu finden, um auch hier die Fragebogenerhebung zur Bestandsaufnahme des Jobcoaching durchzuführen. Es wurde schließlich der Anspruch aufgegeben, die Befragung der Rehabilitationsträger im Zeitraum des Arbeitspaketes 1 abzuschließen. Mittlerweile wurde mit Fr. Dr. Seel von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation eine mögliche Multiplikatorin für unser Anliegen gefunden, Zugang zu Rehabilitationsträgern zu bekommen, um die Durchführungspraxis des Jobcoachings auch bei diesen Kostenträgern zu erheben. Ziel ist, diesen Teil der Bestandsaufnahme in diesem Jahr abzuschließen.

Die **Zusammenstellung des Beirates** konnte im Februar 2017 abgeschlossen werden. Mit Schreiben vom 26.01.17 hielt Herr Dr. Mozet, Leiter des Referats V a 2 (Teilhabe schwerbehinderter Menschen, Werkstätten für behinderte Menschen, Begutachtung im Schwerbehindertenrecht und im Sozialen Entschädigungsrecht) eine Beteiligung des BMAS am Beirat nicht für erforderlich.

Ein **Projektlogo und Internetauftritt** wurde entwickelt. Über die Internetseite besteht die Möglichkeit, sich für den Rundbrief des Projektes zu registrieren: [www.hawk-hhg.de/jade](http://www.hawk-hhg.de/jade)

Ein erster **Projektflyer** wurde als digitale und Papierversion erstellt und gedruckt, so dass der Flyer verschickt und auf Tagungen verteilt werden kann.

Ein **Datenschutzkonzept** wurde im November entwickelt, mit dem Datenschutzbeauftragten der HAWK abgeklärt und dem Projektträger bestätigt.

### **Forschungsaktivitäten im engeren Sinne:**

**Fragebogenentwicklung, -versendung und -rücklauf:** Zur Bestandsaufnahme wurden Online-Fragebögen für die Adressaten Integrationsämter, Fachdienste und Jobcoaches entwickelt und mit den jeweiligen Gruppen ein Pretest durchgeführt. Die Erhebung mit den 17

Integrationsämtern (allg. Strukturfragebogen) startete am 27.Feb.17. Der Rücklauf sollte am 14.Mär.17 abgeschlossen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt waren 8 Fragebögen eingegangen. Nach Erinnerungen per E-Mail und telefonisch lagen am 05.Apr.17 15 Fragebögen ausgefüllt vor (Rücklaufquote 88,2%). In einer parallelen Erhebungsphase wurden am 28.Feb.17 94 Integrationsfachdienste angeschrieben und um Bearbeitung zweier Fragebögen (allg. Strukturfragebogen und separate Erhebung zu bearbeiteten Fällen aus 2016) gebeten. Im verlängerten Rücklaufzeitraum bis zum 05.Apr.17 waren 91 allgemeine Strukturfragebögen (Rücklaufquote 77,8%) und 283 Fragebögen zu bearbeiteten Fällen eingegangen. Eine dritte parallele Erhebungsphase galt den Jobcoaches, ihren Professionalisierungswegen und Qualifikationen (Fragebogen 1) sowie den von ihnen bearbeiteten Fällen. Sie wurden gebeten, zu drei in 2016 bearbeiteten Fällen einen Fragebogen auszufüllen (Fragebogen 2). Es wurden insgesamt 72 Jobcoaches angeschrieben. Bis zum 05. Apr.17 wurden 57 des ersten Fragebogens bearbeitet zurück gesendet (Rücklaufquote 60,6%). Fallfragebögen wurden insgesamt 115 zurück gesandt.

**Leitfadeninterviews mit Integrationsämtern:** Die Auswertung der beantworteten Fragebögen bildete den Ausgangspunkt für 10 Telefoninterviews mit Ansprechpartner/innen in ausgewählten Integrationsämtern. Im Mittelpunkt der Interviews standen offene Fragen zu den Fragebögen, das Verständnis von Jobcoaching sowie Fragen zur historischen Entwicklung des Jobcoachingangebotes in dem Bundesland.

**Auswertung der Fragebögen und Interviews mit den Integrationsämtern:** Die Daten aus den Fragebögen und Interviews von und mit den Integrationsämtern werden zu Vignetten zu den einzelnen Bundesländern zusammengefasst, so dass Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich werden.

**Auswertung der Fragebögen mit den Fachdiensten:** Die Daten werden in SPSS deskriptiv ausgewertet. Insbesondere wird Wert darauf gelegt, die Struktur der im Jobcoaching bearbeiteten Fälle in Abhängigkeit bestimmter Faktoren (Betrieb, Behinderungsart, Problemstellung, Zeiträume und Kosten des Jobcoachings) deutlich zu machen.

**Auswertung der Fragebögen an die Jobcoaches:** Die Auswertung der Fragebögen zur Professionalisierung und Qualifikation der Jobcoaches wird im Zusammenhang mit einem Mastermodul ausgewertet. Hier steht im Vordergrund, die Typik aber auch Besonderheiten von Professionalisierungswegen zum Jobcoaching aufzuzeigen. Bei der Auswertung der Fallfragebögen geht es darum, eine erste Typik von Jobcoachingprozessen herauszuarbeiten. Hiermit werden aussagekräftige Anhaltspunkte zur Fallauswahl für die intensive Beschäftigung mit Jobcoachingverläufen in Arbeitspaket 2 (Differenzierte Prozessbeschreibung des Jobcoachings) erarbeitet.

**Ergebniszusammenfassung:** Die Ergebniszusammenfassung besteht aus drei Teilen:

(1) Vignetten zum Jobcoaching in den Bundesländern auf der Basis von Fragebögen und Interviews mit den Integrationsämtern. Derzeit werden diese Vignetten fertiggestellt. Entsprechend der unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Ausprägung von Jobcoaching in den Bundesländern variieren diese Darstellungen im Umfang.

(2) Bundesweite Verteilung und Spezifika des Jobcoaching auf der Basis der Befragung der Integrationsfachdienste und der Jobcoaches. Die SPSS-Auswertung wird derzeit vorgenommen.

(3) Professionalisierung und Qualifikation von Jobcoaches. Die Beschreibung erster Merkmale (berufliche Hintergründe, Qualifikationsniveau, Dauer und Umfang der Tätigkeit als Jobcoach) wurde mit Hilfe von SPSS bereits ermitteln. Die Herausarbeitung der Typik wird von Studierenden in einem Mastermodul vorgenommen und ist bis Ende des Sommersemesters (September 17) zu erwarten.

Die erste Ergebniszusammenfassung wird im Mai mit dem ersten Rundbrief veröffentlicht.

## 2. Ausschnitte aus Teilergebnissen für den Beirat

- (1) Vignetten zum Jobcoaching in den Bundesländern
- (2) Profil der Jobcoachingnehmer/innen & Profil der Betriebe
- (3) Profil der Jobcoaches
- (4) Daten zu Jobcoachingprozessen

## 3. Ausblick auf das Arbeitspaket 2

Zeitplan												
Arbeitspakete	11.16 - 01.17	02.17 - 04.17	05.17 - 07.17	08.17 - 10.17	11.17 - 01.18	02.18 - 04.18	05.18 - 07.18	08.18 - 10.18	11.18 - 01.19	02.19 - 04.19	05.19 - 07.19	08.19 - 10.19
<b>1. Bundesweite Bestandsaufnahme zum Jobcoaching als arbeitsplatzerhaltende Maßnahme über Integrationsämter (6 Monate); Abschluss: Meilenstein 1</b>												
<b>2. Prozessbeschreibung des Jobcoachings</b> Phase 1: Gruppenspezifischer Sichtweisen auf den Jobcoaching-Prozess (6 Monate); Abschluss: Meilenstein 2												
Phase 2: Sichtweisen auf konkrete Jobcoaching-Prozesse (Komplexe Fallanalyse) (9 Monate); Abschluss: Meilenstein 3												
Phase 3: Überprüfung der Konzeptualisierung des Jobcoaching-Prozesses (6 Mon.); Abschluss: Meilenstein 4												
<b>3. Entwicklung der Implementierungsempfehlungen für verschiedene Zielgruppen (9 Mon.); Abschluss: Meilenstein 5</b>												
<b>Termine für Beirat</b>												
1. Sitzung: Rückblick: Bestandsaufnahme, Ausblick: Analyse des Jobcoaching-Prozesses		04.17										
2. Sitzung: Rückblick: Ergebnisse aus Phase 1 evaluieren; Ausblick: Entscheidungen über Fallauswahl für Phase 2				10.17								
3. Sitzung: Rückblick: Ergebnisse Fallanalysen; Ausblick: Konzeptualisierung des Jobcoaching-Prozesses							06.18					
4. Sitzung: Rückblick: Evaluation der Konzeptualisierung des Jobcoaching-Prozesses; Ausblick: Empfehlungen									12.18			
5. Sitzung: Rückmeldung zum Stand der Empfehlungen											5.19	

Abb. 1: Ausschnitt vom Zeitplan

Im zweiten Arbeitspaket sollen die unter der Überschrift Jobcoaching zusammen gefassten Vorgehensweisen, Routinen und Abläufe nachvollziehbar und differenziert beschrieben werden. Der Forschungsprozess ist in diesem Arbeitspaket in drei Phasen aufgeteilt, in denen jeweils Daten (überwiegend durch Interviews) erhoben, ausgewertet, miteinander verglichen (trianguliert) und prozessbegleitend im Beirat evaluiert werden:

Phase 1: Voneinander getrennte Ermittlung gruppenspezifischer Sichtweisen auf Jobcoaching (Mitarbeiter/innen mit Schwerbehinderung, Arbeitgeber/innen, Jobcoaches, Fachdienste, Leistungsträger)

Phase 2: Ermittlung von Sichtweisen auf einen konkreten Jobcoaching-Prozess (an einem Jobcoaching-Verlauf beteiligte Mitarbeiter/in mit Schwerbehinderung, Arbeitgeber/in, Jobcoach, Fachdienst, Leistungsträger)

Phase 3: Überprüfung der Konzeptualisierung des Jobcoaching-Prozesses

Wir gehen von der Annahme aus, dass sich die Beteiligten an einem Jobcoaching-Prozess durch ihre jeweilige Rolle und Funktion bei der Mitwirkung unterscheiden und Jobcoaches, Vertreter/innen des Leistungsträgers, Vertreter/innen des Integrationsfachdienstes, Arbeitgeber/innen und schwerbehinderte Arbeitnehmer/innen im Rahmen des Jobcoaching-Prozesses jeweils typische **Interessen, Aufgaben und Arbeitsorganisationsformen** haben. Um das Gemeinsame einer Gruppe bzw. eines Teilsystems des Jobcoaching-Prozesses beschreiben zu können, werden in der ersten Phase der Datenerhebung drei bis vier Interviews mit Personen geführt, die einer der genannten Gruppen angehören und schon einmal an einem Jobcoaching-Prozess teilgenommen haben. Die Interviews werden zunächst innerhalb einer Gruppe vergleichend ausgewertet (Triangulation 1). Die so entstandenen Gruppenperspektiven auf Jobcoaching werden in der Folge miteinander verglichen und kontrastiert, so dass Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Sichtweisen der Gruppen deutlich hervortreten, beispielsweise in der Kontrastierung von Arbeitgeber/innen und Mitarbeiter/innen mit Schwerbehinderung (Triangulation 2). Die Ergebnisse werden gemeinsam im Beirat evaluiert.

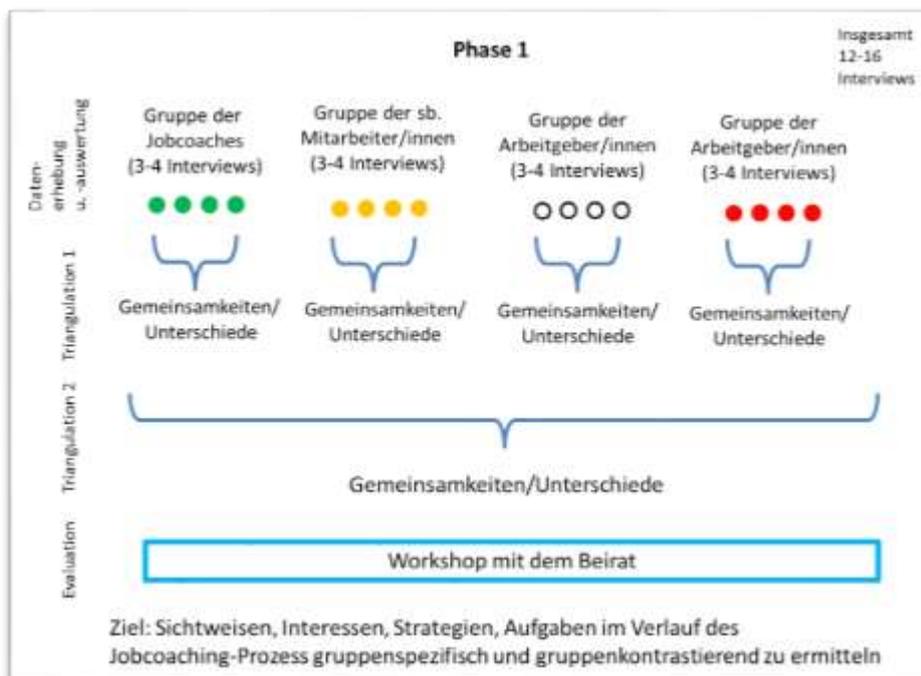


Abb. 2: Arbeitspaket 2: Datenerhebungs- und Auswertungsphase 1

### Block 3: Perspektiven auf einen Jobcoachingfall

Wenn ich mich als Arbeitgeber / Arbeitnehmerin / Jobcoach / Schwerbehindertenvertretung / IFD-Mitarbeiterin / Integrationsamt-Abteilungsleiter in die Situation hineindenke...

- Was fällt mir als erstes auf?

---

---

- Was sehe / höre / nehme ich wahr?

---

---

- Was wäre für mich wichtig zu klären, um ein gutes Ergebnis zu erreichen?

---

---

- Wenn ich in den Fall involviert werde, was ist für mich wichtig vorher in Erfahrung zu bringen?

---

---

- Wer müsste meines Erachtens hinzugezogen werden?

---

---

- Wo müsste man meines Erachtens bei diesem Fall „anfangen“?

---

---

- Wo ist ein Problem / Was ist schwierig?

---

---

- Welche Ressourcen gibt es? / Was könnte die Integration voran bringen?

---

---

## Block 4: Welche Fragen ..... ?

Das nächste Arbeitspaket des Forschungsprojektes steht an.

In der ersten Phase des Arbeitspaketes 2 geht es um die gruppenspezifische Sichtweise von Jobcoachnehmer/inne/n, Arbeitgeber/inne/n, Jobcoach, Schwerbehindertenvertretung, Integrationsamt und Integrationsfachdienst.

Wenn Sie als Vertreterin bzw. Vertreter dieser Gruppe interviewt würden, welche drei Fragen würden Sie gut finden und für sinnvoll halten?